

# Zeit des Mittelstands

Über die letzten Jahrzehnte haben sich deutsche Nebenwerte besser entwickelt als ihre Pendants mit größerer Marktkapitalisierung – und das bei einer niedrigeren Schwankungsbreite. Ein wesentlicher Treiber dieser Outperformance ist neben einer Illiquiditätsprämie und der höheren Übernahmewahrscheinlichkeit die größere Innovationsfreude und die stärkeren Wachstumschancen von kleineren Unternehmen. Vor allem sind sie oft in ihrem jeweiligen Nischensegment Weltmarktführer und erzielen dort deutliche Gewinne. Large Caps sind hingegen häufig Mischkonzerne, die ihre höchsten Gewinnwachstumsraten bereits hinter sich haben. Kleinere Unternehmen bekommen zudem weniger Aufmerksamkeit durch Aktienanalysten und Medien. Dadurch ergeben sich Ineffizienzen in der Aktienbewertung. Für aktive Anleger bietet das die Chance auf höhere Erträge.

Allerdings wurde der deutsche Mittelstand in der Coronakrise und dem damit verbundenen globalen Wachstumseinbruch genauso stark abgestraft wie Large Caps. Trotzdem dürften Nebenwerte, insbesondere aus den Bereichen IT und Gesundheit, zu den relativen Gewinnern der Krise gehören. Denn Mittelständler können ihren Kunden durch innovative und technologisch überlegene Produkte helfen, Kosten zu sparen oder strukturelle Veränderungen zu meistern, und dabei selbst weiter solide wachsen. Zudem handelt es sich bei einer Vielzahl des Mittelstands um familiengeführte Unternehmen. Diese sind häufig entgegen der kurzfristigen Profitabilitätsmaximierung nachhaltig orientiert und weisen deshalb starke Bilanzen auf. So können wirtschaftlich schwächere Phasen auch für Akquisitionen genutzt werden.



**Bernd Meyer**  
ist Chef-  
anlagestrategie  
der Berenberg  
Bank.